



24 Oktober 1933

Kommunistennest im Gögglinger Wald ausgehoben!

Schon seit Wochen war der Politischen Polizei bekannt, daß die K.P.D. illegal Formationen organisierte, die den Zweck hatten, einen Umsturz mittels Gewalt herbeizuführen. Es war nun Aufgabe der Polizei, die Dinge genau zu beobachten und dann im gegebenen Moment zuzugreifen. Dies erforderte sehr rasche Beobachtung und auch ziemliche Vorbereitung. In der Umgebung Ulms war der Zusammenkunftsort, und der sogenannte Ulmer Führer instruierte dort seine Genossen. Der Ort war der Polizei bekannt und so war es möglich, selbst Gespräche und Verabredungen mitanzuhören. Die Kommunisten hatten ihre Organisation außerordentlich schlaun getarnt und glaubten so ziemlich sicher zu sein. Jeden Tag wurde dann das Ergebnis der Beobachtung zusammengestellt. Als nun der von der Polizei seit langem gesuchte Druckapparat ausgegraben wurde, der im Gögglinger Wald eingegraben war, und die erste Partie fertig zum Abzug war, war es für die Polizei notwendig, zuzugreifen, da bereits bekannt war, daß der Druckapparat wieder anderweitig untergebracht werden sollte und bereits der Plan gefaßt war, einen Stollen zu graben.

Die Aktion setzte nun in der frühesten Morgenstunde schlagartig ein, an all den verschiedenen Stellen, wo ausgehoben und durchsucht werden mußte. Durch dieses schlagartige Einsetzen war der Erfolg dann auch gewährleistet. Die gesamte Druckerei wurde beschlagnahmt, ebenso eine Schreibmaschine; weiter wurden die gesamten Listen und sonstiges Verlegungsmaterial gefunden. Bemerkenswert war bei diesem Material, daß die kommunistische Aktion dahingehend einsehen sollte, daß vor allen Dingen die Führer der nationalsozialistischen Bewegung beseitigt werden sollten. Als erster wollte der Ulmer kommunistische Führer selbst Polizeidirektor Dreher niederschießen, auch die SA- und SS-Führer, sowie der Kreisleiter sollten zu gleicher Zeit erledigt werden. Dann sollte die Führung der Massen an sich gerissen werden und damit der Bolschewismus in Deutschland zur Macht gelangen.

Die Aktion selbst kam für die Herrschaften so überraschend, daß sie keinerlei Zeit mehr hatten zur Gegenwehr oder zur Beseitigung von Material. Bezeichnend war, daß gerade der Ulmer Führer beim Erscheinen des Polizeidirektors sich selbst so feige wie möglich benahm, was in keiner Weise zu seinen Vor-

ten stand, die er vorher bei den Zusammenkünften ausgeführt hat.
Morgens um 7 Uhr war dann die gesamte Aktion beendet und die Festgenommenen im Arresthaus eingeliefert. Das Verfahren wegen

Vorbereitung zum Hochverrat wird eingeleitet.
Im Interesse der weiteren Untersuchung und Feststellung kann Näheres nicht weiter berichtet werden.

Bericht im Ulmer Sturm über die Verhaftung einer kommunistischen Widerstandsgruppe im Gögglinger Wald, Oktober 1933
(StA Ulm, G 5 62 vom 24.10.1933).